

# Vossische



# Zeitung

20 Pfennig

Gegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Taglich: „Unterhaltungsblatt“, „Finanz- und Handelsblatt“. — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitheld“ und „Literarische Umschau“. — Mittwoch: „Reise und Wanderung“. — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 14-Mark monatlich 430 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: nm-Zeile 30 Pfennig. Familien-Anzeigen nm-Zeile 18-Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Varnut, Redakteur (im Ausn. d. Handeltreibn.): Carl Mischel, Berlin Uvarov. Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Porto beiliegt.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-28

Postansprache: Zentrale Ullstein: Amt Dinkhof (A 7) 2600-3685, für den Fernverkehr: Postfach 1008-3000, telegrafisch: Ullstein, Berlin. Postcheckkonto Berlin 660.

## Konferenz am 6. August gesichert

## Die Wahl der Saar

Von Julius Elbau

Saarbrücken, im Juli

Am Saargebiet wohnen merkwürdige Leute. Sie wollen nicht heute als morgen auf das Glück verfallen, eine weltpolitische Rolle spielen, sondern sie sind die Interessenkommissionen des Völkerbundes geworden. Sie haben größere Zentren durchgemacht, harten politischen Brand erduldet, Quaderbau und Pfeilzüge, die Not der Weltkriege und dann ganz unerwartet die Ruine der Frontenlinie. Viele leben sie ganz beschlagig. Sie bekommen die billigen Lebensmittel aus Frankreich, die Gegenstände des überfluteten Exportes, das exportieren muß man zu leben, und jetzt, um zu exportieren, gehen sollst nach Frankreich und beschützt nach dem Saare. Die Regierungskommission, die als Fremdenherrschaft empfunden wird, ist äußerste Zurückhaltung. Die französische Kommission ist längst verschwand. Die 800 Mann Bahnhofs sieht man kaum. Es fehlt die Zeitung des empfindlichen Staatsbeamten, die eine Zeitung durchspannung und herliche Stimmung ausstrahlt. Und doch: lieber heute als morgen wieder deutsch, preußisch und bayerisch!

### Wahrscheinlich in Holland

Paris, 20. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Nach den gestrigen Bemerkungen des britischen und englischen Postleiters beim Canal d'Orléans steht es nunmehr fest, daß die Internationale Konferenztagung am 6. August beginnt. Der Versammlungsort ist in „Batun“ zur größeren Bequemlichkeit der Konferenzteilnehmer eine Verlegung der Völkervereinigung vom September auf Oktober vorgeschlagen. Es ist sofort wieder erfolgt. Der Völkervereinigung, wie erklärt wird, seine traditionelle Verpflegung nicht verfehlen, da die ausländischen Delegierten aus Liebeserwartung zur Verbleibe verbleiben. Damit bleibt es auch dabei, daß die Regierungskonferenz spätestens am 6. August beginnt.

Der Bericht Englands auf die Wahl Sondons zum Konferenzort scheint ebenfalls einmütig zu sein. Da aber die englische Regierung den Wunsch ausgesprochen hat, daß ein ihr möglichste gelegener Konferenzort bestimmt wird, wurden verschiedene Städte in Belgien und Holland in Vorschlag gebracht. Die Pariser Presse plädiert heute auf, insbesondere für Brüssel, da man dort im belgischen Senat einen gesamtigen Sitzungssaal habe und in den politischen Betrieben der Stadt aus-

reichende Unterkunft finden könne. Wenn wir aber recht unterrichtet sind, dürfte weder Brüssel noch sonst eine Stadt in Belgien in Frage kommen.

Die französische Regierung ist bisher wochenlang für einen neutralen Konferenzort eingetreten, so daß sie jetzt im Augenblick nicht gut für Belgien plädieren kann. Die Wahl des Konferenzortes dürfte sich also letzten Endes zugunsten einer Stadt in Holland zeigen. Da dies Amsterdams, Rotterdam, der Haag oder Schiedamschen sein wird, dürfte erst in der nächsten Woche bestimmt werden. Der Außenminister Briand hat jedenfalls, wie weiter berichtet wird, bei den Konferenzteilnehmern vorzulegen lassen, wie sie sich zur Wahl des Konferenzortes stellen würden.

London, 20. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

In der letzten Unterredung zwischen Farrell und Briand hat der englische Botschafter zum ersten mal mehr auf London als Konferenzort bestanden. Zugleich hat er aber dem französischen Außenminister erklärt, daß die Gewissensfrage von London aus zu entscheiden sei, um so den englischen Ministern zu ermöglichen, den längeren Zeit zu verweilen. Farrell brachte Argentinien Stadt in Belgien in Vorschlag, während Briand erklärte, daß er darauf eine holländische Stadt, z. B. Haag, vorzuziehen würde.

## Geringe Mehrheit für Poinecaré

### Vorabstimmung über die Ratifikation

Paris, 20. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Regierung Poinecaré steht heute mit knapper Mehrheit und nur durch Stützung der Veranlassungsbildner, daß die Ratifikation des Abkommens gemäß beschließen. Die Ratifikation der Abkommen und die Formulierung der Beschlüsse dazu in zwei getrennten Artikeln vorzunehmen. Dieses Verfahren war in der Resolution des Abg. Verlangen vorgeschrieben, derzufolge die Beschlüsse den Wortlaut haben sollen, daß Frankreich die zur Durchführung der Wiedervereinigung und Wiederaufbau des französischen Reiches dienenden Maßnahmen durch den regelmäßigen Einsatz der im Völkervereinigung vorgesehenen Beschlüsse des belgischen Senats. Die Kommissionen für Ratifikation hatte sich gegen diese Resolution entschieden, worauf Briand er-

klärte, die Regierung stelle die Vertragsangelegenheit. Daraufhin wurde die Resolution mit 201 gegen 275 Stimmen genehmigt.

In der vorangegangenen Debatte hatte nach Marin und Dubois sowie dem lothringischen Industriellen die Wandel, die sich alle gegen die Ratifikation erklärten, noch einmal Briand des Wort ergreifen. Er schilderte dem Hause die Umstände, unter denen die Schulden der Vereinigten Staaten aufgenommen worden seien, indem er zugleich erneut den Wert der Abfertigung der Vereinigten Staaten im Vertrag hervorhob. Auch die anderen Mitglieder Amerikas hätten übrigens keine bestimmten Beschlüsse erhalten. „Die Regierung“, rief hier Briand, „hat auch die Ratifikation auf eine Art, die möglich ist, aber nicht für überhaupt nicht! Ratifikation müßte vorzuziehen darüber bestehen, daß Frankreich zahle. Wenn die Ratifikation nicht“, folgte der Außenminister, „ist die Ratifikation einmütig, so wird sie morgen die wohlthätigen Folgen dieser Entschließung zeigen.“

## Die Vermittlung im Mandchurien-Konflikt

Washington, 20. Juli. (W. T. B.)

Der französische Botschafter Claudel sprach heute im Staatsdepartement vor und überreichte die Notifikation des Senats von Branda, in der dieser seine wüthige Ablehnung mit der Ansicht Stimmens über die Notwendigkeit, einen Krieg zwischen Japan und China zu vermeiden, ausdrückt, und mittelst, daß er Moskau alsbald entsprechend verständigt hätte, wobei aber noch keine Antwort erhalten habe, auch Kanton habe noch nicht beantwortet.

Moskau, 20. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie die Telegramm-Agentur der Comintern berichtet, ist die Sache, obwohl in Moskau noch keine Mitteilung der amerikanischen Regierung eingetroffen, daß der Konflikt um die ostasiatische Bahn durch Schiedsverfahren beigelegt werden soll.

## Auch Italien soll mitbestimmen

London, 20. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

„Schwache Telegramm“ meldet aus Washington, daß Staatssekretär Stimson heute eine Unterredung mit dem italienischen Botschafter hatte, in der er sich um Italiens Unterstutzung hat, den Krieg in der Mandchurien zu vermeiden, bevor die Vollmacht an Briand abgeschickt wurde, in der der französische Außenminister um Intervention in russisch-japanischen Streit gebeten wird.

## Japan für Abrüstungskonferenz

London, 20. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Der „Times“-Korrespondent in Tokio meldet, daß in der gestrigen Sitzung des japanischen Kabinetts die Frage der Abrüstung beschlossen wurde, und daß die Politik auf folgende Punkte festgelegt wurde: Japan sei bereit, an einer Abrüstungskonferenz teilzunehmen, die nicht nur eine Willigungseinkaufskonferenz, sondern eine Abrüstungskonferenz ist. Die Frage des Zugangsortes der Konferenz und ähnliche Fragen sind auf mögliche Japan teilzunehmen, die Konferenzen in Japan abgehalten zu werden. Japan werde das „Materhorn“ der Flotten in seiner einseitigen Form unterhalten.